Laufe des nächsten Jahres erscheinen wird. Der Hauptzweck der praktischen sowohl als der historischen Grammatik ist eine genaue Vergleichung der beiden Sprachen, so dass der deutsche Benutzer stets auf die Unterschiede mit seiner eigenen Sprache aufmerksam gemacht wird. Auch in den Uebungen zur praktischen Grammatik wurde versucht möglichst gleichwertige idiomatische Uebertragungen zu finden. Da auch für den niederländischen Studierenden der deutschen Sprache eine Vergleichung des Deutschen mit seiner Muttersprache von grosser Wichtigkeit ist, glauben die Verfasser, dass es von Interesse für die Leser dieser Zeitschrift ist, auf diese Grammatik hingewiesen zu werden.

F.

v. d. M.

IKA A. THOMÉSE, *Romantik und Neuromantik mit besonderer Berücksichtigung Hugo von Hofmannsthal's* [Utr. Dissert.]. Haag, Martinus Nijhoff, 1923.

Von dem kritischen Standpunkt aus, den Stefan George in den Bänden *Zeitgenössische Dichter* einnimmt, also mit dem Hintergrund der Neuromantik in England, Frankreich, Italien, Dänemark und Holland, schildert uns das Buch diese Strömung der Verinnerlichung als eine Kulturbewegung, die sich in der ganzen westeuropäischen Literatur, später aber als in andern Ländern in Deutschland, fühlbar macht, und von der neben Stefan George der junge Hugo von Hofmannsthal der bedeutendste Vertreter ist.

Zugleich Zeit aber finden sich in Hofmannsthal's Schriften die Gefühle wieder, welche ein Jahrhundert früher den romantischen Kreis beseelten und die vor allen Frühromantikern Novalis am tiefsten empfunden und am prägnantesten ausgesprochen hat. Dadurch wurde es nötig, diesen Dichter als den genialen Seher darzustellen, von dem eine Abhandlung über Romantik und Neuromantik ausgehen muß.

Ein paar Worte über Romantik in den oben genannten Ländern vor der sogenannten romantischen Periode gehen voran.

H.

Th.

B. JANSEN, *Tristan und Parzival, ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Mittelalters*. (Utrechtsche dissertatie) Utrecht, A. Oosthoek, 1923.

Schrijffster heeft zich ten doel gesteld Gottfried's en Wolfram's roman met elkaar te vergelijken en aan te toonen, dat de *Tristan* het karakter van een „Klerikerroman“, de *Parzival* dat van een „Ritterroman“ draagt. Nadat in de inleiding op het Dualisme in de Middeleeuwsche wereldbeschouwing en op de voornaamste eigenschappen der clerici en der ridders is gewezen, wordt in het eerste hoofdstuk de verhouding der beide auteurs ten opzichte van wetenschap, kunst, godsdienst, minnedienst en ridderleven vergeleken en wordt vooral het programma van hun gedicht, zooals zij dat ieder in de inleiding ervan hebben medegedeeld, uitvoerig besproken. Het tweede hoofdstuk behandelt het jeugdverhaal van Tristan en dat van Parzival, voorts de opvatting der auteurs van liefde en schuld, verbanning en bekeering.